

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9231/9228 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: michael.schaefer@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im April 2006

– Vorläufige Zahlen –

Im April 2006 war die Polizei mit 3 805 Verkehrsunfällen auf den Straßen Schleswig-Holsteins befasst. Davon hatten 708 Unfälle auch Personenschaden und 3 097 Unfälle lediglich Sachschaden zur Folge. Es wurden 14 Personen getötet und 920 Personen verletzt. Im Zeitraum Mai 2005 bis April 2006 wurden insgesamt 59 333 Unfälle mit 15 953 Verunglückten gezählt. Damit verringerte sich die Zahl der Unfälle zur entsprechenden Vorperiode um 2 %. Die Zahl der Verunglückten verringerte sich um 5 %, die Zahl der Verkehrstoten verringerte sich um 21 %.

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen

Jahr	Monat	Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
Unfälle mit nur Sachschaden								
		davon			übrige			
		schwerwiegende ¹		übrige				
		im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle					
2005	Mai	5 205	1 232	235	47	3 691	20	1 547
	Juni	5 286	1 311	193	40	3 742	10	1 617
	Juli	4 952	1 170	204	54	3 524	20	1 506
	August	5 231	1 285	220	57	3 669	13	1 699
	September	5 042	1 311	181	33	3 517	24	1 612
	Oktober	5 262	1 170	231	43	3 818	11	1 483
	November	5 538	1 096	271	47	4 124	11	1 350
	Dezember	5 511	1 024	301	35	4 151	9	1 279
2006	Januar	4 295	651	210	36	3 398	8	811
	Februar	3 992	690	180	22	3 100	9	869
	März	5 214	853	291	38	4 032	6	1 105
	April ²	3 805	708	181	27	2 889	14	920
Zusammen		59 333	12 501	2 698	479	43 655	155	15 798
Veränderung zu Mai 2004 bis April 2005 in Prozent		- 2	- 3	- 7	- 10	- 2	- 21	- 5

¹ Zu den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden zählen „schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ und „sonstige Alkoholunfälle“. „Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ sind Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte. Hierzu zählen auch die Fälle mit Alkoholeinwirkung. „Sonstige Alkoholunfälle“ sind Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

² vorläufige Zahlen

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im April 2006

KREISFREIE STADT ----- Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende		übrige		
im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle						
FLensburg	126	21	2	–	103	–	26
KIEL	332	64	9	2	257	–	84
LÜBECK	325	74	18	8	225	–	81
NEUMÜNSTER	120	27	6	–	87	–	33
KREISFREIE STÄDTE	903	186	35	10	672	–	224
Dithmarschen	180	48	8	1	123	1	72
Herzogtum Lauenburg	221	40	13	–	168	–	58
Nordfriesland	207	40	8	–	159	4	49
Ostholstein	250	44	7	1	198	1	55
Pinneberg	450	77	20	6	347	–	100
Plön	213	27	6	1	179	–	36
Rendsburg-Eckernförde	405	70	12	1	322	2	84
Schleswig-Flensburg	156	44	20	2	90	2	56
Segeberg	334	52	20	–	262	1	83
Steinburg	150	30	8	3	109	2	42
Stormarn	336	50	24	2	260	1	61
Kreise	2 902	522	146	17	2 217	14	696
Schleswig-Holstein	3 805	708	181	27	2 889	14	920
dagegen April 2005	4 627	975	217	43	3 392	14	1 229
Veränderung in %	- 18	- 27	- 17	- 37	- 15	(0)	- 25

Die in Klammern gesetzte Verhältniszahl hat eine eingeschränkte Aussagefähigkeit, da ihre Basis zu klein ist.

Hinweis: Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 8, Reihe 7.